

# Der Hessische Denkmalschutzpreis 2007

Lotto Hessen stiftet zum 22. Mal den Hessischen Denkmalschutzpreis

**A**uch wenn man es nicht unbedingt vermuten würde: Rubbellose von LOTTO Hessen sorgen für den hessischen Denkmalschutz. Denn seit der Einführung dieser Sofortlotterie im Jahr 1986 fließen die Erlöse aus dieser Spielart in die Restaurierung und Erhaltung von Kulturdenkmälern. Innerhalb der letzten 21 Jahre kamen so bereits über 63 Millionen Euro zusammen. Neben dieser Unterstützung stiftet Lotto Hessen das Preisgeld für den Hessischen Denkmalschutzpreis. In diesem Jahr machte es die Fülle preiswürdiger Objekte der Jury besonders schwer. Fünf Bewerber



Der zweite Preis mit einer Prämie in Höhe von 2.000 Euro ging an die Brüder Heil für die Sanierung des Rüdesheimer Bahnhofs. Der Heimat- und Geschichtsverein Schaaheim e.V. konnte sich für die gotische Gottesackerkapelle in Schaaheim über den dritten Preis und einen Geldbetrag in Höhe von 1.000 Euro freuen.

Urkunden als besondere Anerkennung für ihre Verdienste erhielten die Stadt Bad Karlshafen für die Wiedersichtbarmachung des Grundrisses des Klosters Helmarshausen, der Magistrat der Stadt Bad Arolsen sowie Ortsvorsteher Friedhelm Rudolph für die vorbildliche Sanierung des Hofes Meier in Bad Arolsen-Massenhausen, der Förderverein Landsynagoge Heubach e.V. für die Sanierung der Synagoge in Kalbach-Heubach, der Magistrat der Stadt Großalmerode für die Sanierung der Eichenwaldsiedlung Großalmerode-Rommerode sowie der Landeswohlfahrtsverband Hessen für die Sanierung der so genannten „Alten Schule“ in Bad Emstal-Merxhausen.

Staatsminister Corts betonte in seiner Eröffnungsrede, wie wichtig es sei, die öffentliche

aufgabe begriffen und umgesetzt wird, kann sie erfolgreich sein.“

## Rüdesheimer Bahnhof wieder repräsentatives Empfangsgebäude der Stadt

Der Rüdesheimer Bahnhof ist ein repräsentativer klassizistischer Putzbau. Die 2002 von Jürgen, Rainer und Thomas Heil erworbene Anlage besteht aus einer Güterhalle, einem Büroneubau und einem klassizistischen Bahnhofsgebäude. In der Güterhalle wurde die historische Bausubstanz soweit wie möglich erhalten und in stand gesetzt, sie kann heute für Veranstaltungen gemietet werden. Im Bahnhofsgebäude konnten die Raumfassungen gesichert und der Stuck restauriert werden.

Hausinschrift zutage. Mit Hilfe eines neuen Fachwerkrahmens konnte die historische äußere Konstruktion gerettet werden.

## Hofanlage mustergültig saniert

2001 erwarben Tanja und Sven Bratek eine dreiseitig umbaute Fachwerkhofanlage mit Tordurchfahrt



Rüdesheimer Bahnhof

in Frohnhausen. Die Sanierung führten Handwerker in traditioneller Fachwerkbau





### Fachwerkhaus in Frankfurt-Höchst

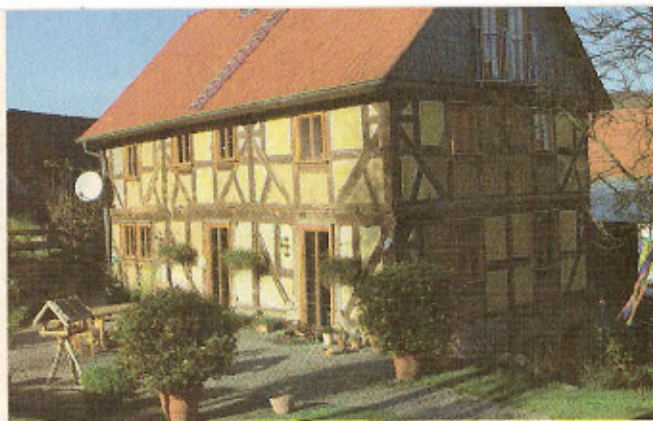
wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet, fünf teilen sich das Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro. Die feierliche Preisverleihung unter Anwesenheit des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, LOTTO Hessen-Geschäftsführer Dr. Heinz-Georg Sundermann sowie des Präsidenten des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, Prof. Dr. Gerd Weiß, fand in dem von einem der Preisträger vorbildlich sanierten Bahnhof in Rüdesheim am Rhein statt.

Den ersten Preis in Höhe von jeweils 4.000 Euro erhielten Robert Armbrorst und Stephan Michaud für ihr Fachwerkhaus in Frankfurt-Höchst, Joachim Ruhl für seine Hofreite in Birstein-Lichenroth und die Familie Bratek für ihre Hofanlage in Gladenbach-Frohnhausen.



Hofreite in Birstein-Lichenroth

„Vorbildlichkeit für die Geschichte zu schärfen: „Wenn wir uns nicht immer wieder unsere Geschichte in Erinnerung rufen, dann können wir nicht mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen. LOTTO Hessen Geschäftsführer Dr. Sundermann stellte das Engagement der Preisträger heraus: „Sie alle, die Sie auf so hervorragende Weise zum Denkmalschutz beigetragen haben, haben gleichzeitig eine Investition in die Zukunft getätigt.“ Landeskonservator Prof. Dr. Gerd Weiß sagte: „Denkmalpflege betreiben alle, die sich der Erhaltung unserer Kulturdenkmäler in Hessen annehmen. Nur wenn Denkmalpflege als Gemeinschafts-



### Hofanlage in Gladenbach-Frohnhausen

#### Sanierung mit Nachahmungseffekt

Robert Armbrorst und Stephan Michaud wurden für ihre Sanierung eines Fachwerkhauses in Frankfurt-Höchst geehrt. Zu Beginn der Maßnahme präsentierte sich das Objekt als schlichter Putzbau, erst während der Arbeiten entdeckte man Zierfachwerk in der Oberstockfassade, das auf das Jahr 1670 datiert werden konnte. Mit einem neuen Konzept war es möglich, das Fachwerk sichtbar zu machen und die historischen Raumstrukturen sowie die historische Treppe zu erhalten.

#### Positive Überraschung beim Besichtigungstermin

Joachim Ruhl erhielt ebenfalls einen ersten Preis für die Sanierung der Hofreite in Birstein-Lichenroth. In jahrelanger Arbeit sanierte er das einsturzgefährdete Fachwerkhaus unter fachlicher Leitung eines Architekten. Nach der Entfernung der Eternitverkleidung trat auch hier ein gut proportioniertes Fachwerk des 18. Jahrhunderts mit einer

weise mit historischen Materialien aus. Die Familie hat sich mit großem persönlichen Aufwand für die Rettung der Hofanlage eingesetzt. Diese Leistung ist besonders zu würdigen, da die Region zunehmend mit Leerstand im ländlichen Raum zu kämpfen hat.



Gottesackerkapelle in Schaaheim

#### Großes ehrenamtliches Engagement belohnt

Der Heimat- und Geschichtsverein Schaaheim e. V. hat die Gottesackerkapelle in Schaaheim in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten der Denkmalpflege saniert. Mitglieder des Vereins haben in dreijähriger Arbeit die mittelalterlichen Putze konserviert, die Fassaden gereinigt und das Fundament freigelegt.